

# Ahnentafel-Analyse für Mendel Johann Gregor \* 22.07.1822

Es wird ein **numerisches Maß für die Erforschtheit** der Vorfahren eines Probanden errechnet.

Der Erforschtheitsgrad soll ein quantitatives Maß für die Füllung der Ahnentafel mit erforschten Personen ergeben. Da es sicherlich nicht ausreichend sein kann, eine Person als erforscht zu bezeichnen wenn man nur ihren Vornamen weiß, wird der Erforschtheitsgrad einer Person wie folgt definiert:

Name bekannt:	0,2
Geburt bekannt:	0,3
Heirat bekannt:	0,2
Tod bekannt:	0,3

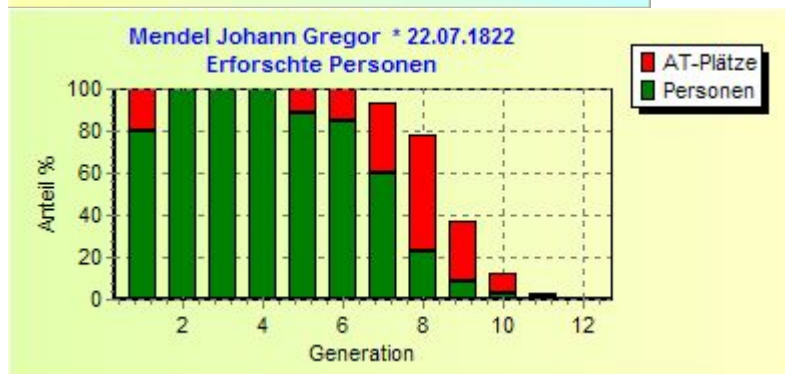
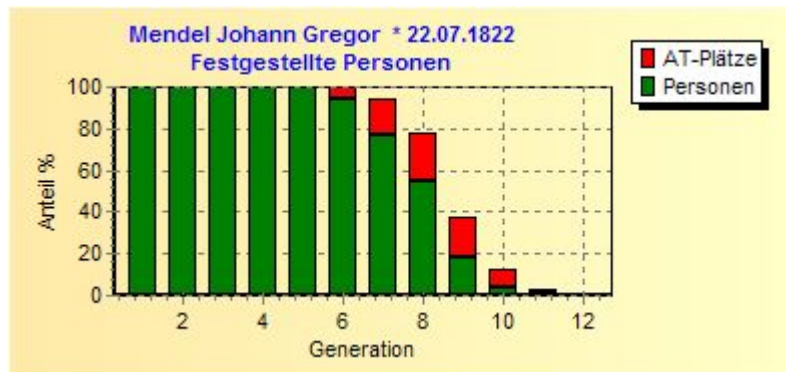
Sind alle vier Faktoren bekannt, ergibt sich eine Summe von 1,0 und die Person wird als erforscht angenommen (wobei dies für Personen, die im 20. und 21. Jh. geboren sind, generell angenommen wird).

Die Erforschtheitsgrade der Personen jeder Generation werden addiert und als grüne Balken dargestellt.

Der gängige Begriff "Implex" ist nur für vollständig ausgefüllte Ahnentafeln definiert. In der Ahnenforscher-Praxis wird dies kaum erreicht. Für unvollständig gefüllte Ahnentafeln wird hier der "Mehrfachahnenanteil" definiert als der Anteil von durch Mehrfachahnen eingenommenen Plätzen zur gesamten Anzahl belegter Plätze in jeder Generation.

### Relativwerte:

Die Werte werden zur möglichen Anzahl der Personen in der betreffenden Generation in Beziehung gesetzt.



**Absolutwerte:**

